

IT'S TEA TIME

MESSINGOBJEKTE BEI

Teezeremonien in Westeuropa und entlang der Nord- und Ostseeküste

Themenkreise der Ausstellung:

In dieser Themenausstellung wird die Teezeremonie an Hand der verwendeten Objekte in Europa, aber besonders entlang der Nord- und Ostseeküste, verdeutlicht.

Teedosen, Teesiebe, Teekannen und Teekessel werden ebenso präsentiert wie Samoware, Teeurnen, Kranenkannen und Dröppelminas. Es wird ein 300 Jahre langer Tee genuss gezeigt.



DEUTSCHES
MESSING
MUSEUM



In dieser Themenausstellung wird die Teezeremonie an Hand der verwendeten Objekte in Europa, aber besonders entlang der Nord- und Ostseeküste, verdeutlicht. Seit dem Zeitpunkt, zu dem Tee – neben Kaffee – die (Europäische bzw. Deutsche) Bühne betritt, wird die Teezeremonie an Hand einer Vielzahl von Objekten erläutert. Teedosen, Teesiebe, Teekannen und Teekessel werden ebenso präsentiert wie Samoware, Teeurnen, Kranenkannen und Dröppelminas. Die Verwendung der Objekte verdeutlicht eine Zeitspanne von 300 Jahren des Tee-genusses. Von den ersten Objekten, die in der Formgebung der chinesischen Tradition folgten, bis hin zu den modernen Teekesseln von Jan Eisenloeffel oder Peter Behrens werden die kultur- und sozialhistorischen Hintergründe beleuchtet.

Die Ausstellung wird Objekte aus Messing präsentieren, die hier als Grundlage für die verschiedenen Teezeremonien stehen, seit der Tee in Europa, respektive Deutschland, eingeführt wurde. Die Ausstellung beleuchtet das Aufbereiten, Kochen und Goutieren dieses damaligen Luxusgetränkes von Anbeginn an. Der Topf mit heißem Wasser und Teeblättern wurde im offenen Feuer gekocht, danach folgte die Aufbereitung der Teeblätter, um diese dann in den entsprechenden Teekannen mit einem Filter aus Stoff mit heißem Wasser zu übergießen, bis zu der Zeit als elektrische Teekessel in den Gebrauch kamen.

Die Ausstellung verdeutlicht die Geschichte, die Kultur und die Genussmöglichkeiten des einst als Genussmittel, dann zum Kultgetränk mutierenden Heißgetränkes.



Die ausgestellten Objektgruppen zeigen in einer Chronologie die Gerätschaften aus Messing, die für die verschiedensten Zeitperioden und Teezeremonien verwendet werden.

Teedosen und Teesiebe



Teekannen und Teekessel



Teegläser und Teetassen



Teeurnen und Samoware



Teeservice und Teegarnituren



Kranenkannen, Wasserkocher und Dröppelminnas



Die Auswahl der einzelnen Objekte aus den Objektgruppen wird unter die jeweilige Epoche, die Landschaft oder die spezielle Zeremonienkultur subsumiert.

Eventuell **ergänzende Begleitobjekte** aus anderen Materialien (Porzellan oder Silber) oder die seit dem Barock verwendeten Teetassen aus Porzellan hinzuzufügen und entsprechend zu arrangieren, bleibt den jeweilig ausstellenden Museen überlassen.



Zur **Dokumentation** wird die Präsentation durch zehn Infotafeln ergänzt, die mit zahlreichen Texten und Abbildungen den Besuchern die Ausstellung erläutern.

DEUTSCHES MESSING MUSEUM

Messinggerät für den Teegetull

KRANENKANNEN, TEURNEN UND SAMOWARE

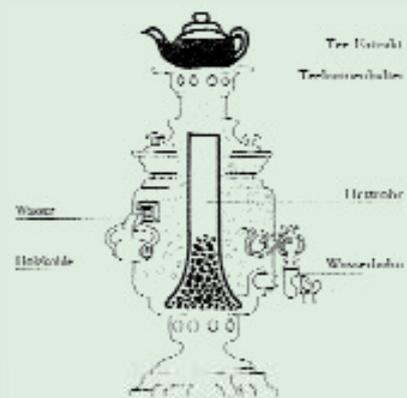
Die sogenannte Teemaschine war nichts anderes als die technisch konstruierte Kombination von Brennstelle und Flüssigkeitsbehälter. Die Flüssigkeit konnte über einen Zapfhahn des meist urnenförmigen, vasenförmigen oder gestauchten urnen- oder vasenförmigen Korpus abgezapft werden.

Die Drüppelrinne nimmt eine ähnliche Funktion wahr, obwohl dort Flüssigkeitsbehälter und Wärmequelle in Form eines Blockchens getrennt genutzt wurden.

Die aufhängende Teemaschine oder Teurne war geradezu prädestiniert einer großen Menschenrunde, um den Tisch versammelt, das heischende warme Teegerränk auszuschenken, wenn Nebel, Regen und Wind an der Küste wieder einmal die „Innere Aufhärmung“ verlangten.



Kranenkanne mit Messinggehäuse, um 1800, Teurne (Höhe: 21,5 cm; Gewicht: 1,100 g)



Der grundsätzliche Unterschied zwischen Teemaschine und Samoware, die es auch in Deutschland zum Beginn der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab, liegt wohl darin, dass in dem Samowar das heiße Wasser aufbewahrt und ständig durch den innen liegenden mit Holzkohle gefüllten Kamin aufgewärmt wurde, der Tee aus Abfälligen in den kleinen, auf dem Samowar zum Wärmehüllen positionierten, Kannchen aufbewahrt wurde.

Der Tee selbst wurde in die Teekohle oder Teekasse geschüttet, die dann mit heißem Wasser aus dem Samowar aufgefüllt wurde.

Inwieweit die ukrainischen Teemaschinen durch die Samowartechnik beeinflusst wurden, oder ob es sich hierbei um originalen Erfindungen handelt, muss noch untersucht werden.

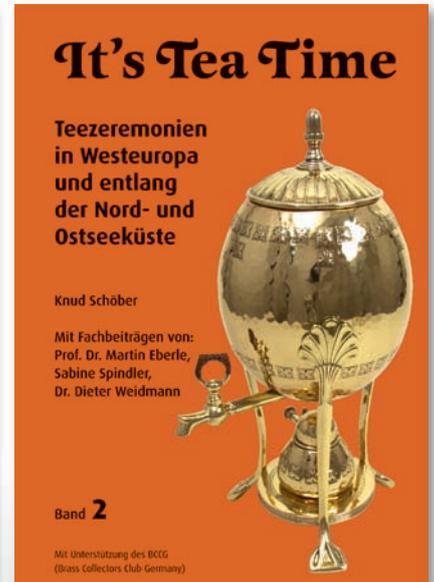
Eine Kooperation mit der BGG-Instanz

Zwei **Begleitbücher** (Kataloge) werden die Geschichte des Tees, die Teekultur und den Tee Genuss erläutern, in Kurzform vor dem Zeitpunkt, und ausführlich nach dem Zeitpunkt, zudem der Tee die europäische Bühne betritt.

In einem weiteren Teil wird in Kurzform die Herstellung und Verarbeitung der Messingobjekte beleuchtet, des vor und ausführlich nach der Zeit der Teeeinführung in Europa.

Alle Objekte der Ausstellung werden in ihrem Kontext dokumentiert, in Ausführung und Aus-

formung ausführlich beschrieben und mit den entsprechenden Daten über Provenienz, Maße, Inhalt, Gewicht etc. versehen.



Von Dingen, die das Tee-trinken salonfähig machten

Tee als Zivilisationsschub

Die Welt veränderte sich. Kulturen und Lebensweisen wurden durch den Tee verändert. Die Teezeremonie wurde salonfähig gemacht. Die Teezeremonie wurde salonfähig gemacht. Die Teezeremonie wurde salonfähig gemacht.



It's tea time



Teezeremonien
in Westeuropa
und entlang der
Nord- und
Ostseeküste



Ob als Erinnerungstück oder als Einstieg zum Sammeln: vom umfangreichen Katalog bis zum formschönen Kaffeebecher sind die abgebildeten Erinnerungstücke an der Museumskasse oder direkt unter info@deutsches-messing-museum.gallery zu haben.

Katalog:

Der Katalog zu Ausstellung und Sammlung gibt eine ausführliche Beschreibung der Sammlungsgegenstände sowie einen jeweiligen Einleitungstext für die Themenkreise.

Schreibset:

Unterschriften und Bestellungen lassen sich so leicht ausführen.



Kaffeebecher:

Dem Sammler schmeckt der Kaffee umso besser.

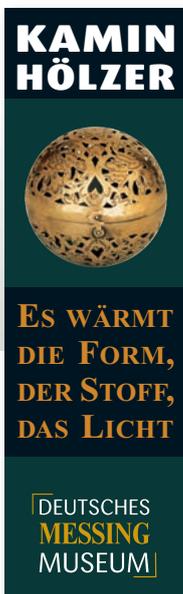


Sammlerposter:

36 verschiedene Abbildungen innerhalb einer Objektgruppe werden dekorativ zusammengestellt.

Kaminhölzer:

Sie entfachen nicht nur das Kaminfeuer, sondern vielleicht auch die Leidenschaft zum wärmenden Teegetränk.



Ausstellungs-Info:

Deutsches Messingmuseum
für angewandte Kunst gGmbH
Medienstraße 35
47807 Krefeld
Tel. 0 21 51 - 9 36 38 08
Fax 0 21 51 - 9 36 38 02
info@deutsches-messing-museum.gallery
www.deutsches-messing-museum.gallery

